

# PRESSEMAPPE



Messe Wels

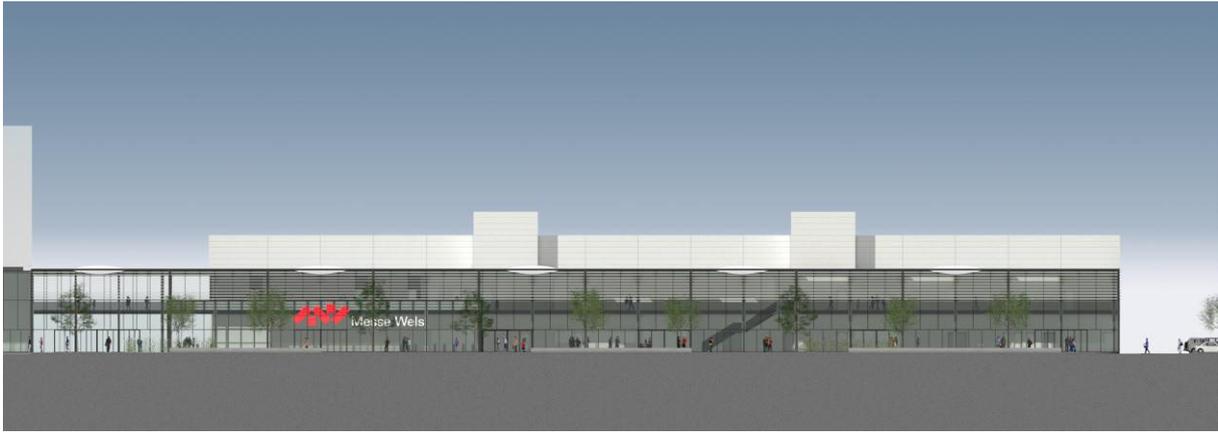
## Messehalle 21

Pressegespräch  
Freitag, 18. 10. 2013



## Inhaltsverzeichnis

Warum ein Neubau? .....	4
Regionale wirtschaftliche Effekte zeigen die Bedeutung der Messe Wels für Oberösterreich .....	5
Die Sicht des Betreibers Messe Wels GmbH .....	6
Die Architektur der Messehalle 21 .....	7
Das Bauprojekt.....	8
Das Umfeld der Messehalle 21 .....	9



(Ansicht Nord)



(Ansicht Ost)



## Warum ein Neubau?

Die Messe Wels erfreut sich einer hervorragenden Entwicklung. Die Marktstellung im Gefüge der mitteleuropäischen Messeplätze ist sehr gut. Spitze ist die städtische Messegesellschaft vor allem in der Kennzahl Wachstum. Wurden im **Jahr 2004 noch 10,4 Mio. EUR** umgesetzt so sind es im geraden **Vergleichsjahr 2012 bereits 14,5 Mio. EUR**. Vergleicht man die ungeraden Geschäftsjahre – ohne Herbstmesse – so erzielte man 2005 etwa 6,9 Mio. EUR, im Jahr **2013 werden es bereits 10,6 Mio. EUR sein** – ein Wert den man zuvor nur in den Herbstmessejahren erreichte (!).

Ein Wachstumsschub, der vor allem auch durch die 2007 fertiggestellte Errichtung des „Messezentrum Neu – Messehalle 20“ möglich wurde. Nunmehr – 5 Jahre später – sind bereits die **Kapazitätsgrenzen** des Wachstums erreicht.

Mit etwa **900.000 Besuchern und 5.700 Aussteller** ist die Messe Wels Top-Performer unter den österreichischen Messegesellschaften (Werte aus geraden Jahren).

Viele neue Veranstaltungen und Messen wurden in Wels erst durch die Errichtung der Messehalle 20 ermöglicht. Nunmehr zeigt sich, wie dynamisch die Entwicklung voran geht, sobald die Infrastruktur auf international konkurrenzfähigem Niveau ist.

Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen sind nur ein Teil der Bedeutung von Messegesellschaften. Jüngste Studien zeigen, dass die Messe Wels direkte, positive wirtschaftliche **Effekte für die Region in Höhe von zumindest 50 Mio. EUR** bewirkt. Damit ist die Messe Wels für ganz Oberösterreich ein bedeutender Faktor und als Verstärker des Wirtschaftsstandorts nicht mehr wegzudenken.

Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, haben sich die Aufsichtsräte von Messe Wels GmbH sowie Holding Wels GmbH und zuletzt auch der Gemeinderat der Stadt Wels dafür ausgesprochen, eine neue Messehalle – direkt quasi als Teil davon angeschlossen an das „Messezentrum Neu“ – zu errichten.

## Regionale wirtschaftliche Effekte zeigen die Bedeutung der Messe Wels für Oberösterreich

Ein konkurrenzfähiger, führender oberösterreichischer Messeplatz stärkt die Wirtschaft des Landes und erzeugt umfangreiche wirtschaftliche Effekte – sei es direkt im Geschäftstourismus-Sektor oder über Umwege. Zudem bieten überregional beachtete Veranstaltungen eine Vermarktungsplattform für die Region als Marke und zahlen damit quasi auf die Marke „Oberösterreich“ ein.

Einen führenden Stellenwert hält die Messe Wels mit ihren Veranstaltungen zum Beispiel im Bereich Energie und Landwirtschaft inne. Dies deckt sich mit dem hohen Stellenwert dieser Wirtschafts- und Lebensbereiche für das Land Oberösterreich.

Der Mitbewerb hat in diesem Feld hohe Investitionen getätigt. So in den Bundesländern Wien, Salzburg, Tirol und Steiermark. Ein Rückstand im Angebot gegenüber Veranstaltungsmöglichkeiten mit hoher Umwegrentabilität und regionaler Wertschöpfung würde für Oberösterreich und Wels erhebliche Nachteile mit sich bringen.

- Rund 70 – 80% der gesamtwirtschaftlichen Effekte kommt dem Land OÖ zu gute. Rund 20 % direkt der Stadt Wels
- OÖ als starkes Wirtschaftsland braucht auch einen konkurrenzfähigen Messeplatz
- Die Messe Wels organisiert Leitmessen für Österreich in wichtigen OÖ Branchen und schafft damit einen Marktplatz und generiert Nachfrage und Konsum, der sonst nicht in OÖ stattfinden würde.
- Plattform für 1.300 oberösterreichische Unternehmen, die jährlich als Aussteller nach Wels kommen

### Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Messe Wels: Effekte Neubau Messehalle

Die Messe Wels generiert bedeutende Effekte für die regionale Wirtschaft, die folgend kurz dargestellt werden:

#### Auswirkungen auf die **Nächtigungszahlen:**

[17.000 Nächtigungen] x [EUR 50,--] = EUR 850.000,-- p.a.  
(Quelle: Roland Berger 2011; Tourismusverband Wels 2012)

#### Ausgaben der **Aussteller:**

[4.235 Aussteller] x [EUR 8.000,--] = EUR 33.876.000,-- p.a. davon 55 % in der Region, d.s. EUR 18.631.800,-- p.a.  
(Quelle: AUMA 2012, ifo)

#### Ausgaben der **Besucher:**

[700.000 Besucher] x [EUR 44,--] = EUR 30.800.000,-- p.a.  
(Quelle: ifo 2009)

Von der Messe Wels gehen demnach direkte wirtschaftliche Effekte für die Region in der Höhe von jährlich mindestens **50 Mio. EUR** aus. Bei einem durchschnittlichen jährlichen Umsatz von 11,6 Mio. EUR entspricht dies einer direkten Umwegrentabilität von 4,4.

Dies bedeutet einen gesamtwirtschaftlichen Effekt von 1.020 EUR/m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche p.a. Diese Kennzahl erhöht sich durch einen Neubau auf 1.170 EUR/m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche p.a. Bei einer prognostizierten Nutzungsdauer von 25 Jahren und Investitionskosten von 1.500 EUR/m<sup>2</sup> bedeutet dies einen Hebel für die gesamtwirtschaftlich regionalen **Effekte von 19,5**.

## **Die Sicht des Betreibers Messe Wels GmbH**

Seitens der Messe Wels wird aufgrund der derzeitigen Qualität der Hallen 14-18, die sich im Anschluss an der Halle 20 befinden, die Errichtung der neuen Messehalle 21 mit rd. 10.000 m<sup>2</sup> reiner Ausstellungsfläche nötig. Die Messehalle 20 weist mit **295 Auslastungstagen** heute bereits Vollausslastung auf. Die Hallen 14-18 entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Aussteller und eines modernen Messebetriebes und werden im Zuge des Baus der Halle 21 abgetragen. Aufgrund des erhöhten Wettbewerbsdruckes von anderen Messeveranstaltern, welche bereits in eine hochwertige Infrastruktur investiert haben, ist eine Aufwertung der Hallenqualität der Messe Wels unabdingbar, um in der Branche bestehen zu können.

Mit der Verlängerung der Achse der Halle 20, welche Ende 2007 eröffnet wurde, mit der Halle 21 können die vorhandenen Flächen bestmöglich und flexibel je nach Veranstaltung genutzt werden. Mit der Anbindung der Halle 21 an die Achse der Halle 20 findet die bestehende Struktur bezüglich Besucherführung in Ost-West-Richtung über den Terminal und zusätzlichen Eingängen eine logische Fortsetzung. So können die einzelnen Sektoren sowohl einzeln als auch als Ganzes genutzt werden. Die flexible Teilbarkeit ermöglicht die Abhaltung von mehreren Veranstaltungen zur gleichen Zeit in den einzelnen Sektoren. In die Halle 21 wird eine Gastronomie-Einheit zur Versorgung der Besucher integriert, ebenso sind Seminar- und Besprechungsräume für eine optimale Nutzbarkeit bei möglichst vielen denkbaren Varianten von Veranstaltungsformaten vorgesehen.

## Die Architektur der Messehalle 21

Die neue Messehalle 21 wird unmittelbar angrenzend an die Halle 20 errichtet. Angeschlossen an das vor 5 Jahren errichtete Messezentrum als seine logische Fortführung folgt der nächste Schritt in einer eleganten Art nach Westen hin – als Ausdruck des erwachten Selbstbewusstseins der Messe Wels. Gewissermaßen als Kopf für die gesamte Anlage steht die Kubatur in gerader Schlichtheit auf dem Grundstück.

Der jetzt auch für die Halle 20 ergänzende neu gestaltete Eingangsbereich, im Norden über die gesamte Länge mit einem großzügig, dem Gebäudekomplex entsprechend aufwertenden Vordach mit durch grünem Vorplatz, Ruhezone und einen den Besucher entlang leitenden „roten“ Teppich, sollen Erinnerungen an den Bereich vor der Stadthalle erwecken. Ein Bereich zum Ankommen, sich treffen und ausruhen wird der neuen Messehalle mondänen Charakters, vorgelagert.

Die als Fassadenkleid verwendeten weißen Metallplatten mit einer horizontalen Gliederung, sowie die horizontal umlaufenden Lamellen unterstreichen das neue Selbstvertrauen in Gestalt der neuen Ausstellungshalle welches hier im Westen der Messe entsteht.

Das neue Gebäude zeigt in Fortführung von Halle 20 die Vorstellung einer zeitgemäßen an deren Nutzung optimalste angepassten und vielseitigen Messehalle, beginnt konzeptionell mit einem großzügigen, transparent und lichtdurchfluteten sich fortführenden Foyer, welches zum Wandelgang der Erholung und Orientierung wird. Räumliche Verschränkungen, auf einer zusätzlich eingezogenen offenen Ebene des Foyers mit dem im Obergeschoß liegenden Seminarbereich, der Integration von Kiosk und Restaurant sowie höchste Durchlässigkeit, erlauben die Teilnahme am Geschehen von fast jedem Punkt aus, insbesondere zu dem neu geschaffenen Außenbereichen.

Der in das langgestreckte Foyer „eingehängt“ Seminarbereich mit dem sich stetig in seiner Breite verändernden Verbindungsgang, einerseits zum Bestand, andererseits zu dem neu geschaffenen Restaurant im Obergeschoß entfalten hier eine besondere räumliche Wirkung und ermöglichen entspannende Sichtachsen zum vorgelagerten Platz der neuen Halle.

Das lichtdurchflutete Foyer mit der in Stahl gehaltenen Glaskonstruktion aus 3-Scheiben Isolierverglasung, im Zusammenspiel mit dem vorgelagertem Vordach, mit den eingeschnittenen Öffnungen in den Dachflächen lässt die Stimmung einer offenen Beschirmtheit entstehen.

Durch die Beschränkung auf wenige Materialien, die starke Präsenz des Holzes sowie das fortgesetzte CI der Welser Messe und deren Offenheit zum Außenraum verstärkt sich der begonnene Weg hin zu einem infrastrukturellen Knotenpunkt der Stadt Wels und schafft zudem einen neuen Ort und platziert zentrumsbildend den ökonomischen Bedürfnissen entsprechend, die geforderten Nutzungen.

Die neue Messehalle 21 bietet den Ausstellern eine beinahe 10.000 m<sup>2</sup> große Ausstellungsfläche bei einer lichten Raumhöhe von durchgehend mindestens 10 m, die als Gesamtfläche oder den jeweiligen Bedürfnissen angepasst in mehreren Sektoren und Veranstaltungsbereichen mit modernster ausgestatteter Technik bespielt werden kann. Die Möglichkeiten der Raumteilungen werden mit mobilen Trennwänden mit den jeweils erforderlichen Maß der Schalldämmung ausgestattet.

Die in dem gesamten Hallenbereich getrennt möglichen Nutzungen, werden zu dem im Norden verlaufendem Foyer, durch einen zusätzlich im Osten der Halle angefügten Terminal ergänzt, womit höchste Flexibilität und Komfort geboten werden kann.

Ein großes Dach aus Holz, aufgelagert auf zwei die Halle überspannenden Stahlträgern in Form von Raumtragwerken mit integrierter Haustechnik und zwei grazilen Abstützungspunkten in Hallenmitte bedecken den ca. 100 x 100 großen Hallenraum. Die Idee der beinahe frei überdeckten Fläche wird durch die beweglichen Wände und einer dreiseitig umlaufenden Glasfassade mit einer Beschattung aus umlaufenden Lamellen unterstützt und bringen den lichtdurchfluteten Raum zum „schweben“. Verstärkt wird die natürliche Tageslichtsituation durch, in das mit Dachplatten aus Holz gedeckte Raumvolumen, eingeschnittene Belichtungsflächen, in einer der Raumtiefe angepassten Intensität.

Der Aufbau der Außenwände entspricht dem nutzungsorientierten Gebrauch in den bodennahen inneren Bereichen mit widerstandsfähigen massiven Wandelementen darüber folgend mit hochgedämmtem Holzsandwichkonstruktionen und sorgt so für angenehme klimatische Verhältnisse bei geringste möglichem Energieverbrauch.

Die über eine hocheffiziente und variabelste steuerbare Luftheizung eingebrachte Wärmeenergie, wird aus dem Netz der Fernwärme entnommen und stellt somit in Zusammenwirken mit der aus einem Brunnen entnommenen erforderlichen Kühlenergie für den Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich eine maximale ökologische Einheit dar welche die Nutzungsqualität und den Komfort für den Aussteller optimiert. Die aus dem Restaurant anfallende Abwärme wird ebenfalls mittels Wärmetauscher dem Heizsystem zugeführt und sorgt neben der Verwendung des Nutzwasserbrunnens für sämtliche Gebrauchswässer für sparsamsten Verbrauch beim Betrieb der neuen Messehalle 21.

## Das Bauprojekt

Die Projektstruktur wird analog zur damaligen Errichtung der Messehalle 20 aufgebaut. Als Bauherr fungiert die Holding Wels GmbH unter Einbindung der Baudirektion. Nutzer bzw. Mieter ist die Messe Wels GmbH, die in der Projektphase vollständig eingebunden ist, um den späteren reibungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Die Finanzierung der Errichtungskosten von **21,54 Mio. EUR** setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen: eine Dividende von der Messe Wels GmbH in Höhe von 4 Mio. EUR, einen Investitionszuschuss durch die Stadt Wels in Höhe von 9,25 Mio. EUR, einer Subvention in Höhe von 2,58 Mio. EUR vom Land Oberösterreich, der Rest wird über eine jährliche – indexierte – Miete der Messe an die Holding in Höhe von EUR 300.000 finanziert. Der Bau wird als Generalplaner-Projekt durchgeführt. Den **europaweiten Bieterbewerb**, der dem Bundesvergabegesetz unterliegt, konnte das Agenturbüro Benesch/Stögmüller aus Wels für sich entscheiden.

Die Planungsarbeiten sind mit der Einreichung in dieser Woche abgeschlossen. Nunmehr erfolgen die Ausschreibungen und Vergaben an die einzelnen Gewerke. Die Freimachung des Baufeldes – also der Abbruch der alten Messehallen – erfolgt unmittelbar nach der Energiesparmesse, sodass der Spatenstich im März 2014 erfolgen kann. Die komplette Baufertigstellung ist unmittelbar vor der Agraria 2014 im November geplant.

Während der gesamten Bauzeit ist das Welldorado ohne Einschränkung erreichbar, das Baufeld wurde so gewählt, dass nach wie vor alle Zugänge aufrecht bleiben. Gleiches gilt natürlich für Trabrennbahn, Museum Angerlehner und Messebetrieb, wiewohl bei letzterem natürlich gewisse Auswirkungen zu erwarten sind.

## **Das Umfeld der Messehalle 21**

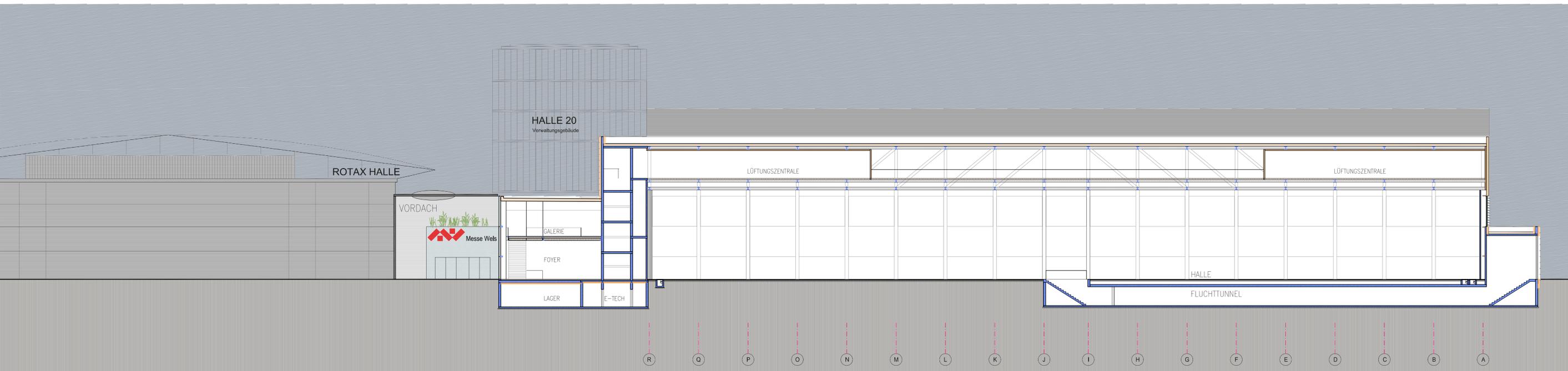
Das Projekt steht naturgemäß im Dialog mit dem Masterplan Messeareal. Die Einbindung des Bauwerkes – sowohl an die bestehenden Hallenkomplexe wie auch städtebaulich – hat oberste Priorität für die Entscheidungsträger.

Architektonisch wird der neue Baukörper die Achse von West nach Ost aus dem bestehenden Messezentrum neu harmonisch fortsetzen. Als eigenständiges Element steht die helle Ausgestaltung – sowohl im Innenraum mit großzügigen Lichtbändern als auch von außen durch die glatte weiße Fassade – in einem spannenden Kontrast.

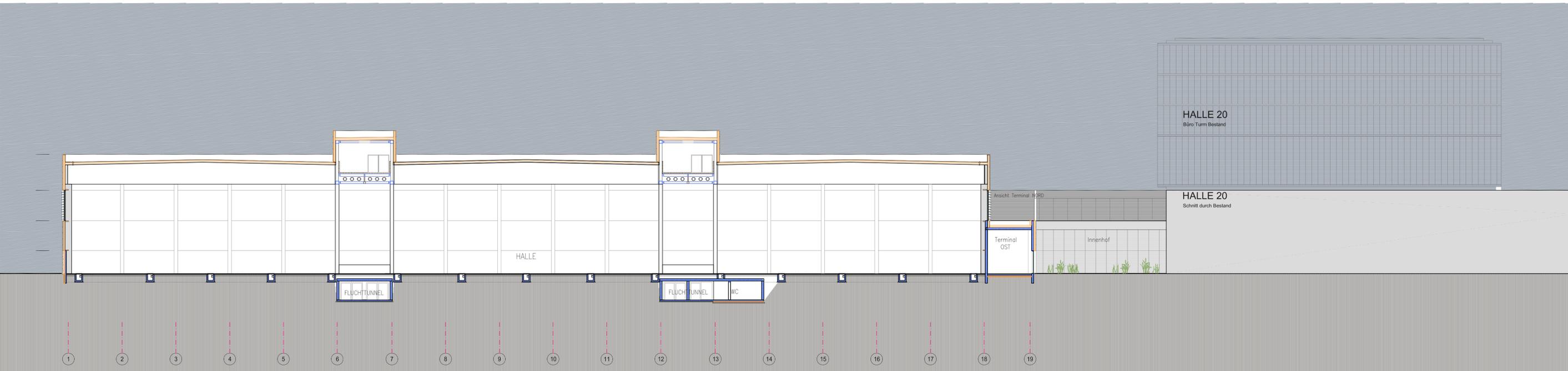
Das Umfeld wird im Zuge der Errichtung der Messehalle 21 gestaltet. Beachtung finden dabei die Elemente Trabrennbahn, Welldorado, Angerlehnermuseum sowie Traun. Eine geeignete Anbindung und mögliche Abgrenzung bei Veranstaltungen wird durch ansprechende und flexible Lösungen erreicht.

Die Straßenführung wird so vorgenommen, dass eine größtmögliche Entflechtung von öffentlichem Verkehr und Messeverkehr gegeben ist. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf den Verkehrsfluss sondern auch auf die Sicherheit aus.

# MESSEHALLE 21



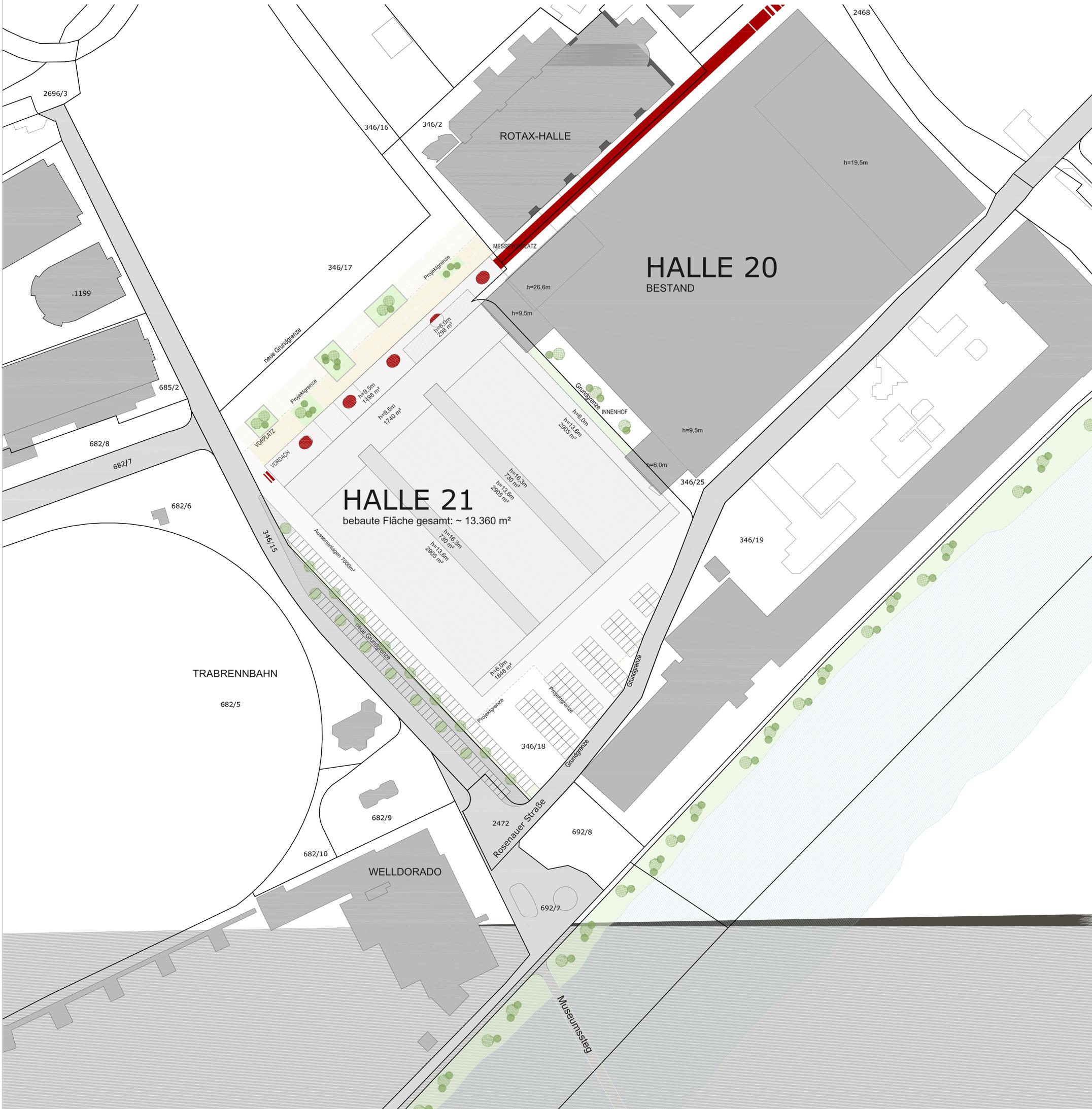
LÄNGSSCHNITT  
M 1:200



QUERSCHNITT  
M 1:200

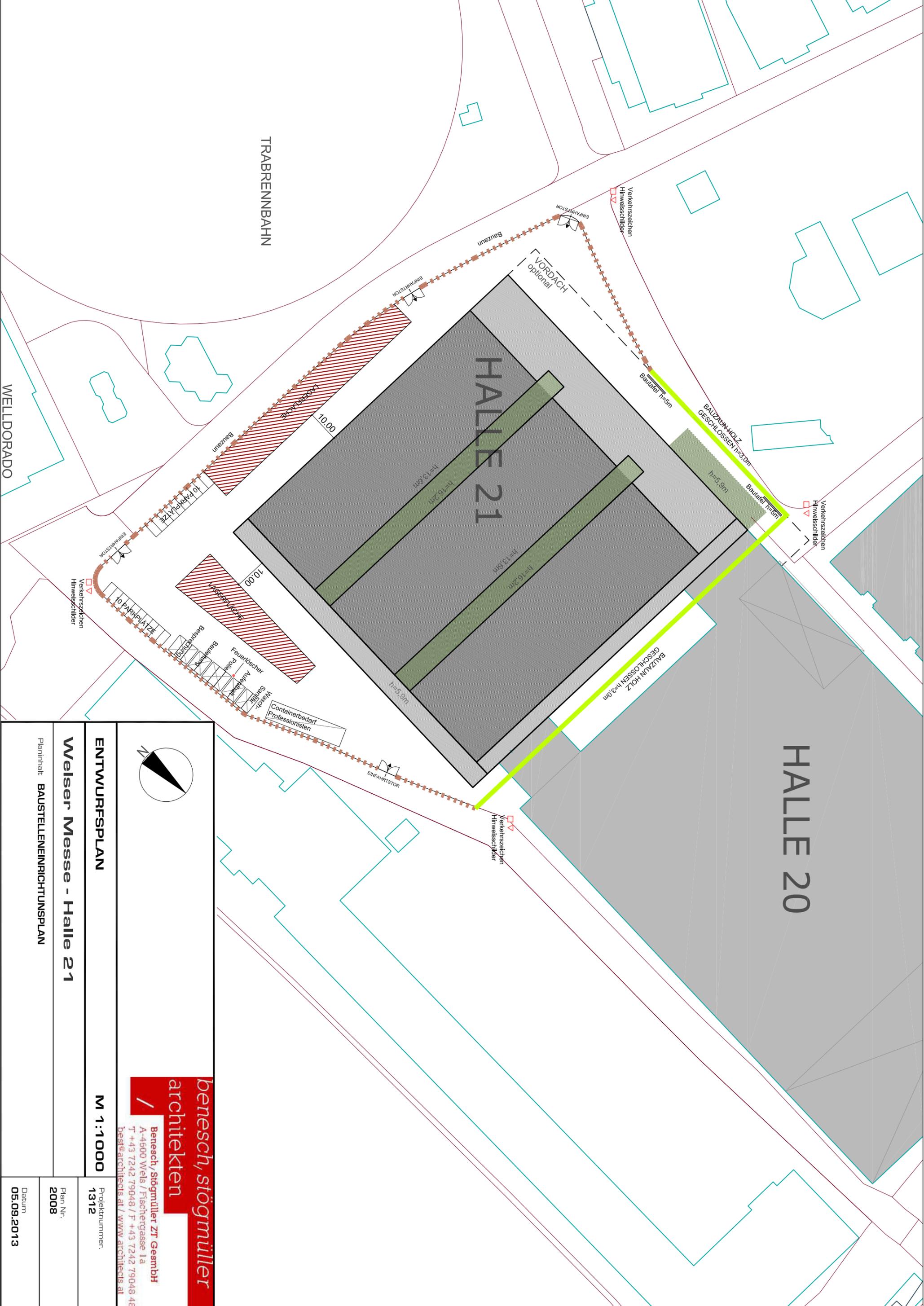
<p><b>benesch, stögmüller architekten</b> / Benesch, Stögmüller ZT GesmbH A-4600 Wels / Fischergasse 1a T +43 7242 79048 / F +43 7242 79048 48 beat@architects.at / www.architects.at</p>		<p>Projektnummer: <b>1312</b></p>
		<p>Plan Nr: <b>2006 / 2007-pr</b></p>
<p><b>ENTWURFSPLAN</b></p>		<p>M 1:200</p>
<p><b>Welsener Messe - Halle 21</b></p>		<p>Datum: <b>16.10.2013</b></p>
<p>Planinhalt: <b>ANSICHTEN SCHNITTE</b></p>		

# MESSEHALLE 21



LAGEPLAN  
M 1:500

benesch, stögmüller architekten		Benesch, Stögmüller ZT GmbH A-4600 Wels / Fischergasse 1a T +43 7242 79048 / F +43 7242 79048 48 bes@architects.at / www.architects.at	
ENTWURFSPLAN	M 1:500	Projektnummer	1312
Welscher Messe - Halle 21		Plan Nr.	2006-gr
Flächen	LAGEPLAN	Datum	14.10.2013



		<b>ENTWURFSPLAN</b> <b>M 1:1000</b>	
		<b>Welser Messe - Halle 21</b>	
Planinhalt <b>BAUSTELLEINRICHTUNGSPLAN</b>			
Datum <b>05.09.2013</b>		Benesch, Stögmüller ZT GesmbH A-4500 Wels / Fischergasse 1a T +43 7242 79048 / F +43 7242 79048 48 best@architects.at / www.architects.at	
Plan Nr. <b>2008</b>		Projektnummer. <b>1312</b>	